KIRCHE IM NDR

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

19. bis 25. Juni 2023 - "Leben in wachsenden Ringen"

Von Julia Heyde de López, Redakteurin aus Hamburg

Man kann erstaunlich viel von Bäumen lernen: Fürsorge und Gelassenheit zum Beispiel. Sie machen Wüsten grün und das Herz ruhig. Und letztlich sind wir alle wie Blätter an einem Baum: keins dem andern ähnlich, aber alle gleich wichtig dem Ganzen.

Julia Heyde de López

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 19. Juni 2023 - Leben in wachsenden Ringen
Im Garten meiner Kindheit stand ein Walnussbaum, den ich sehr liebte. Wie alt mag er gewesen sein - vielleicht 90, 100 Jahre? Die Blätter seiner riesigen Krone schauten freundlich zum Fenster herein, und Jahr um Jahr hielt er der Hitze im Sommer und den Stürmen im Herbst gut Stand, betagt und beeindruckend. Ich denke, Bäume sind gerne alt. Es macht ihnen nichts aus, wenn sie "Falten" bekommen, ihre Stämme zerfurchen und manche Zweige eher eigenwillig zur Seite abstehen. Sie leben ihr Leben wirklich "in wachsenden Ringen" (Rilke), im Wechsel der Jahreszeiten. Und sie tun es gelassen, ohne zu klagen. "Alt wie ein Baum möchte ich werden …", summe ich heute leise vor mich hin. Und ich will es so machen wie mein Walnussbaum: fest verwurzelt himmelwärts wachsen.

Dienstag, 20. Juni - Bäume teilen miteinander
Wer hätte das vermutet: Bäume sind soziale und solidarische Wesen. Zwischen ihren Wurzeln bilden sie Netzwerke, über die sie zum Beispiel Kohlenstoff untereinander hin- und herschieben können. Forscher haben das untersucht, aber warum die Bäume so vorgehen, können sie noch nicht sagen. Sie nehmen an, dass Bäume, die von einem bestimmten Stoff ausreichend haben und nicht mehr brauchen, diesen einfach anderen zur Verfügung stellen. Ich staune und muss sagen, daraus spricht unglaublich viel Weisheit: Bäumen ist also klar, dass sie nicht mehr sammeln und horten müssen, als sie zum Leben brauchen. Der Rest wird geteilt, ohne groß zu diskutieren oder zu lamentieren. Eine unerwartete Lektion in Fürsorge und Nächstenliebe, die die Natur da an uns weitergibt.

Mittwoch, 21. Juni 2023 - Astrid Lindgren und die Bäume
"Wie schön die Kastanien sind", sagte Eva-Lotta und betrachtete die lange Reihe Kastanienbäume, die die Hauptstraße säumten." Eva-Lotta ist die Freundin von Meisterdetektiv Kalle Blomquist, Held der gleichnamigen Bücher von Astrid Lindgren. In den Kalle Blomquist-Geschichten blühen immer die Kastanien, das habe ich bis heute nicht vergessen. Und auch in den anderen Kinderbüchern schenkt Astrid Lindgren ihren Figuren besondere Lieblingsbäume: Vielleicht erinnern Sie sich an den "Limonadenbaum" von Pippi Langstrumpf? Oder den "Eulenbaum" in Bullerbü? Und Ronja Räubertochter hatte sogar einen ganzen Wald. Die schwedische Autorin selbst stieg noch mit 67 Jahren ins Geäst eines Baumes, weil bekanntermaßen "in den Zehn Geboten nicht steht, dass alte Weiber nicht auf Bäume klettern dürfen." Und da hat sie natürlich vollkommen recht.

Donnerstag, 22. Juni 2023 - Bäume in der Wüste
Burkina Faso in Westafrika, eines der ärmsten Länder der Welt, ist die Heimat von Yacouba Sawadogo. Er ist "der Mann, der die Wüste aufhielt". Eine erstaunliche Geschichte. Sie beginnt in den 1980er-Jahren. Burkina Faso erlebte damals eine anhaltende Dürrezeit. Da beschloss Yacouba Sawadogo, die Wüste fruchtbar zu machen. Die Leute nannten ihn verrückt - er nahm eine Spitzhacke und legte los. Es war mühevoll, doch die Bäume, die er pflanzte, wuchsen und wuchsen. Hektar um Hektar begrünte Sawadogo die Wüste. Dafür bekam er später sogar den Alternativen Nobelpreis.

Und auch wenn es Rückschläge gab, der Ackerbauer hat weitergemacht. Er pflanzt Bäume und erschafft eine Oase - mit der Spitzhacke, und mit Zuversicht und Gottvertrauen.

Freitag, 23. Juni 2023 - Windflüchter
Auf den ersten Blick machen "Windflüchter" nicht viel her. Sie wissen schon, diese Bäume an der Nordseeküste, deren dünne Stämme leicht geneigt stehen und deren Äste alle in eine Richtung wachsen. Etwas mickrig sehen sie aus, zerzaust und abgekämpft. Doch ich habe Hochachtung für diese Bäume. Wer ständig dem Wind von See her ausgesetzt ist und trotzdem nicht umfällt, hat Riesenkraft in sich. Windflüchter sind Kämpfernaturen und zeigen mir, dass man sogar in den Stürmen weiterwachsen kann. Dafür braucht es innere Stärke. Die mag von außen nicht immer sichtbar sein, aber sie allein ist entscheidend. Eine chinesische Weisheit beschreibt es so: "Wenn ich einen grünen Zweig im Herzen trage, wird sich ein Vogel darauf niederlassen."

Samstag, 24. Juni 2023 - Die Allee der Gerechten
In Jerusalem erinnert die Gedenkstätte Yad Vashem an die Opfer des Holocaust. Und sie erinnert auch an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus Jüdinnen und Juden geholfen haben. Die Verfolgte versteckten oder ihnen zur Flucht verhalfen. Sie haben Leben gerettet, oftmals unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Diese Menschen werden "Gerechte unter den Völkern" genannt. Für sie wurden in Yad Vashem seit 1962 unzählige Johannisbrotbäume gepflanzt. So entstand die "Allee der Gerechten", ein lebendiges Denkmal. Dieser Weg mit den immergrünen, dicht belaubten Bäumen ehrt die Helferinnen und Helfer, erinnert an ihren Mut und ihre Menschlichkeit. Gleichzeitig zeigt mir dieser Ort aber auch: Gerechtigkeit selbst ist wie eine Allee - ein Weg, den es gilt, gemeinsam zu gehen.

Sonntag, 25. Juni 2023 - Wir sind Blätter an einem Baum
Im Park bei uns um die Ecke steht eine schöne Buche. In meinen Augen sehen ihre leicht eiförmigen Blätter alle ganz gleich aus. Ich meine, schließlich gehören sie ja zum selben Baum. Aber es ist anders: Vor Kurzem habe ich gelesen, dass Blätter nie vollkommen identisch sind. Kein Blatt, das je gewachsen ist, gleicht dem anderen. Jedes für sich ist ein Unikat. Was für eine unendliche, göttliche Kreativität, die sich da spiegelt - und in der auch wir Menschen uns staunend wiedererkennen dürfen. So wie Gotthold Ephraim Lessing es gesagt hat: "Wir sind alle Blätter an einem Baum, keins dem andern ähnlich, das eine symmetrisch, das andere nicht, und doch alle gleich wichtig dem Ganzen." Kommen Sie gut durch die Nacht und bleiben Sie behütet. Das wünscht Ihnen Julia Heyde de López.